

Geschichte zu Fuß erleben

Grenzwanderweg erzählt von den Schrecken der Teilung Deutschlands

VON CHRIS CORTIS

Bad Sooden-Allendorf/Sickenberg/Asbach – Von den Schrecken der unseligen Teilung Deutschlands bis hin zur Öffnung des Eisernen Vorhangs erzählt ein neuer, knapp elf Kilometer langer Wanderweg rund um das Grenzmuseum Schiffersgrund zwischen Bad Sooden-Allendorf, Sickenberg und Asbach. Auf Thüringer Gelände eröffnet hat ihn am Donnerstag der Historiker und Geschäftsführer dieser Mahn- und Gedenkstätte, Dr. Christian Stöber (35).

Gut neun Jahre vor dem Bau der Berliner Mauer und fast auf den Tag genau vor 71 Jahren hatte das DDR-Regime damit begonnen, die beiden Teile Deutschlands hermetisch zu trennen: Stacheldraht, Metallgitterzaun, später bestückt mit Selbstschussanlagen, Beobachtungstürmen, Hundelaufanlagen, Grenzpatrouillen und Schießbefehl machten die Grenze fast unüberwindbar.

14 Menschen verloren ihr Leben

Wer von Ost nach West wollte, riskierte sein Leben, und mindestens 14 verloren es, wie auch der DDR-Arbeiter Heinz-Josef Große, der nur 34 Jahre alt wurde, als er bei seinem Fluchtversuch am Schiffersgrund Ende März 1982 erschossen wurde.

Vorerst acht so bezeichnete Informationspulte auf ehemaligem DDR-Terrain greifen Geschichte an diesem früheren Grenzabschnitt zwischen dem Eichsfeld und dem Werratal auf. Die wetterfesten und jeweils rund 1,50 Meter mal 65 Zentimeter großen Pulte informieren in Deutsch und Englisch beispielsweise über den Ausbau der Sperranlagen, Zwangsumsiedlungen, gescheiterte Fluchtversuche bis hin zum



Wetterfest: Stehpulte im Bereich der Mahn- und Gedenkstätte Schiffersgrund informieren neuerdings über Geschehnisse an diesem Abschnitt der früheren innerdeutschen Grenze. Im Bild von links: Geschäftsführer Dr. Christian Stöber, Stefan Sander (Stiftung Naturschutz Thüringen), Uwe Müller (Naturpark Eichsfeld, Hainich, Werratal) und Anne-Marie Born (Leader-Management).

FOTO: CHRIS CORTIS

sogenannten Grünen Band, in dem sich die Natur frei entwickeln konnte. Veranschaulicht werden die einzelnen Themen durch historische Bilder, Grafiken und Dokumente: Geschichtsunterricht aus nächster Entfernung.

Laut Dr. Stöber soll der Grenzwanderweg voraussichtlich im Spätsommer oder Herbst durch zwei weitere Informationspulte auf hessischer Seite ergänzt werden.

Im Zuge der grundlegenden Neugestaltung des Freilichtmuseums versteht der Geschäftsführer die Pulte als „ein für alle Generationen zusätzliches Informationsangebot zur Selbsterkundung“. Das werde noch erweitert durch bereits angebrachte QR-Codes, über die noch im Laufe des Jahres etwa mit Smartphones Inhalte abgeru-

GRENZWANDERWEG SCHIFFLERSGRUND



fen werden könnten. Darüber hinaus plane der Deutsche Wanderverband, die exakt 10,9 Kilometer lange Strecke über Höhen und durch Senken als Qualitätswanderweg zu zertifizieren. Gefördert worden ist die Aus-

stattung des Grenzwanderweges mit 46 000 Euro aus dem europäischen Leader-Programm, mit 10 000 Euro aus der Stiftung Naturschutz Thüringen und 5000 Euro aus der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der einstigen SED-

Diktatur. Geschäftsführer Stöber machte außerdem darauf aufmerksam, dass das neue Informations- und Verwaltungsgebäude des Grenz-museums ab sofort seine Pforten für interessierte Besucher geöffnet hat.

Heilbad seit 142 Jahren

Land bestätigt den Status der Kurstadt für weitere zehn Jahre

Bad Sooden-Allendorf – Nachdem es dieses Prädikat bereits seit 142 Jahren trägt, darf sich Bad Sooden-Allendorf auch in den nächsten zehn Jahren Heilbad nennen. Dazu erfülle die nordhessische Kurstadt weiterhin alle Voraussetzungen, so Regierungspräsident Mark Weinmeister, der am Pfingstmontag eine entsprechende Urkunde an Bürgermeister Frank Hix und Kurdirektor Jens Lüdecke überreichte.

Geschehen ist das im Rahmen eines Festaktes, an dem zum Ende des Brunnenfestes vor großer Kulisse auch Landrätin Nicole Rathgeber und der Landtagsabgeordnete Knut John teilnahmen.

Gut drei Jahre nach der Einleitung einer turnusmäßigen Überprüfung hatte sich der beim RP in Kassel angesiedelte hessische Fachausschuss für Kur-, Erholungs- und Tourismusorte im Herbst vergangenen Jahres dafür ausgesprochen, das Prädikat zu bestätigen. Dieser Empfehlung war Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir in diesem Frühjahr gefolgt. Laut Weinmeister war der Fach-



Urkunde bestätigt Bad Sooden-Allendorf als Heilbad: bei der Übergabe (vorn, von links) Landrätin Nicole Rathgeber, Regierungspräsident Mark Weinmeister, Kurdirektor Jens Lüdecke und Bürgermeister Frank Hix; dahinter, zwischen Symbolfiguren der Stadt, der Vorsitzende des Brunnenfestausschusses, Tobias Klenke.

FOTO: CHRIS CORTIS

ausschuss zu der Überzeugung gelangt, neben der landschaftlich reizvollen Lage und der mittelalterlichen Fachwerkbauweise habe die Kurstadt ihren Gästen „in allen Bereichen sehr viel zu bieten“. Gesundheit und Tourismus spielten dabei eine dominierende Rolle. Ausdrück-

lich sprach der Regierungspräsident auch das Brunnenfest an, das auf der Kippe gestanden hatte, als der alte Festausschuss nach Querelen mit der Stadt hingeschmissen hatte. Der Neustart mit neuen Köpfen habe bewiesen, wie stark verankert das mehr als 400 Jahre alte Fest in

der Bevölkerung sei. Weinmeister: „In Bad Sooden-Allendorf weiß man sehr wohl, was man an dem Brunnenfest hat.“

Dasselbe habe auch er so empfunden, als er nach seiner Wahl zum neuen Vorsitzenden des Brunnenfestausschusses „viele Vorschusslor-

beeren“ erhalten habe, sagte Tobias Klenke. Entgegen manchen Spötteleien sei es gelungen, für das Brunnenfest das Feuer neu zu entfachen. In den Dank an alle Mitstreiter schloss er insbesondere seine Frau Ella ein, die ihm für die neue Aufgabe den Rücken frei halte. Wie Pfarrer Dr. Daniel Bormuth während seiner Predigt im morgendlichen Festgottesdienst verband Bürgermeister Frank Hix die bestandene Feuertaufe des Festausschusses mit dem Appell, die Menschen in der Stadt mögen „wieder mehr zusammenrücken“. Ähnlich hatte sich auch Klenke geäußert, vor allem mit Blick auf zermürbenden, kommunalpolitischen Streit.

Landrätin Nicole Rathgeber bezeichnete Bad Sooden-Allendorf als einen „hervorragenden Gesundheitsstandort“ und machte es kurz: „Seien Sie stolz auf Ihre Stadt“, rief sie den Bürgern zu, „Ich bin es auch.“ Für die Musik, mit viel Beifall belohnt, sorgten der Spielmanszug der örtlichen Feuerwehr sowie der Fanfaren- und Musikzug Frankershausen. zcc

TIPP DES TAGES



Tagesfahrt mit der Dampflok nach Altenbeken

Neu-Eichenberg – Diese Abfahrt hat Seltenheitswert: Der Verein Eisenbahn-Nostalgiefahrten-Bebra lädt für Sonntag, 2. Juli, zu einer Tagesfahrt nach Altenbeken ein. Dafür sind noch Anmeldungen möglich.

Bei dieser Fahrt kommt die etwa 1800 PS starke und 1955 gebaute DB-Neubaudampflok 23 058 vor historischen Reisezugwagen der 1960er-Jahre zum Einsatz. Der Zug fährt voraussichtlich um 9 Uhr im Bahnhof in Eichenberg ab. Die landschaftlich reizvolle Strecke führt über Eichenberg, Göttingen und Bodenfelde nach Altenbeken. Fahrkarten sind ab Bad Sooden-Allendorf oder Eichenberg für 93 Euro zweiter Klasse erhältlich. kmn

Infos und Anmeldung unter eisenbahn-nostalgiefahrten-bebra.de/altenbeken oder unter Tel. 0 66 22/ 9 16 46 02

KURZ NOTIERT

Radtour zur Tillyschanze

Witzenhausen – Die Radtour der Tourist-Information Witzenhausen am Donnerstag, 1. Juni, führt zur Tillyschanze über den Werratalradweg nach Hann. Münden, dabei geht es durch den Reinhardswald und den Fuldaradweg entlang. Die Tour ist circa 58 Kilometer lang und mittelschwer. Los geht es um 14 Uhr auf dem Kirchplatz hinter dem Rathaus. Ohne Anmeldung. elv

Single-Party beim Festival in Hübenthal

Hübenthal – Auf Gut Hübenthal findet von Freitag, 2., bis Sonntag, 4. Juni, ein Single-Festival statt. Die Single-Party am Freitag ist ein offener Abend des Festivals. Das Vorprogramm beginnt um 14 Uhr. sps

Kaffeestunde im Wanderheim

Bad Sooden-Allendorf – Der Werratalverein Bad Sooden-Allendorf lädt für Sonntag, 4. Juni, von 14.30 bis 17 Uhr zur Kaffeestunde in das Wanderheim „Alte Badeanstalt“ im Eilse ein. elv